

Unterschiedliche Bedürfnisse

«Viele Schüler haben ‹null Bock› auf Schule», 30.11.06

Im europäischen Vergleich schwänzen in der Schweiz überdurchschnittlich viele Kinder die Schule. Pikant ist vor allem die häufige Begründung für ihr Fernbleiben: «Null Bock auf Schule.» Andererseits gibt es in Europa, besonders in skandinavischen Län-

dern, Schulen, in denen Kinder traurig sind, wenn sie ihre Schule einmal nicht besuchen können. Dies zeigt: Schule ist nicht gleich Schule.

Es ist an der Zeit, wegzukommen von der Vorstellung der einen und einzig richtigen Schule für alle Kinder. Zu verschieden sind die Kinder, als dass sie alle über einen Leisten geschlagen werden können. Voll autonome, frei wählbare Schulen, wo sich Eltern wirklich damit identifizieren können und wo Lehrer sehen, wie und was sie dem Kind anpassen und «reformieren» müssen. Nur ein vielfältiges Bildungsangebot vermag den unterschiedlichen Bildungsbedürfnissen gerecht zu werden. Die Eltern sollten die Möglichkeit haben, ohne finanzielle Einschränkung dasjenige Schulmodell zu wählen, in dem sich ihr Kind wohl fühlt und sich seinen Begabungen entsprechend optimal entwickeln kann. Dann wird auch der «Schulabsentismus» und die Schulverweigerung kaum mehr ein Thema sein.

Wenn die Schule «gegen den Willen der Eltern» (Zitat Ludwig Hasler, Hochschuldozent an einer Lehrergesamtkonferenz) stattfindet, sind auch die Kinder nicht bereit mitzuarbeiten. Nur dumm, dass Kinder immer noch Eltern haben!

Ueli Albertin

elternlobby

Salzmanngasse 6, 9437 Marbach